Einzug der Prinzessin Carola.





Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

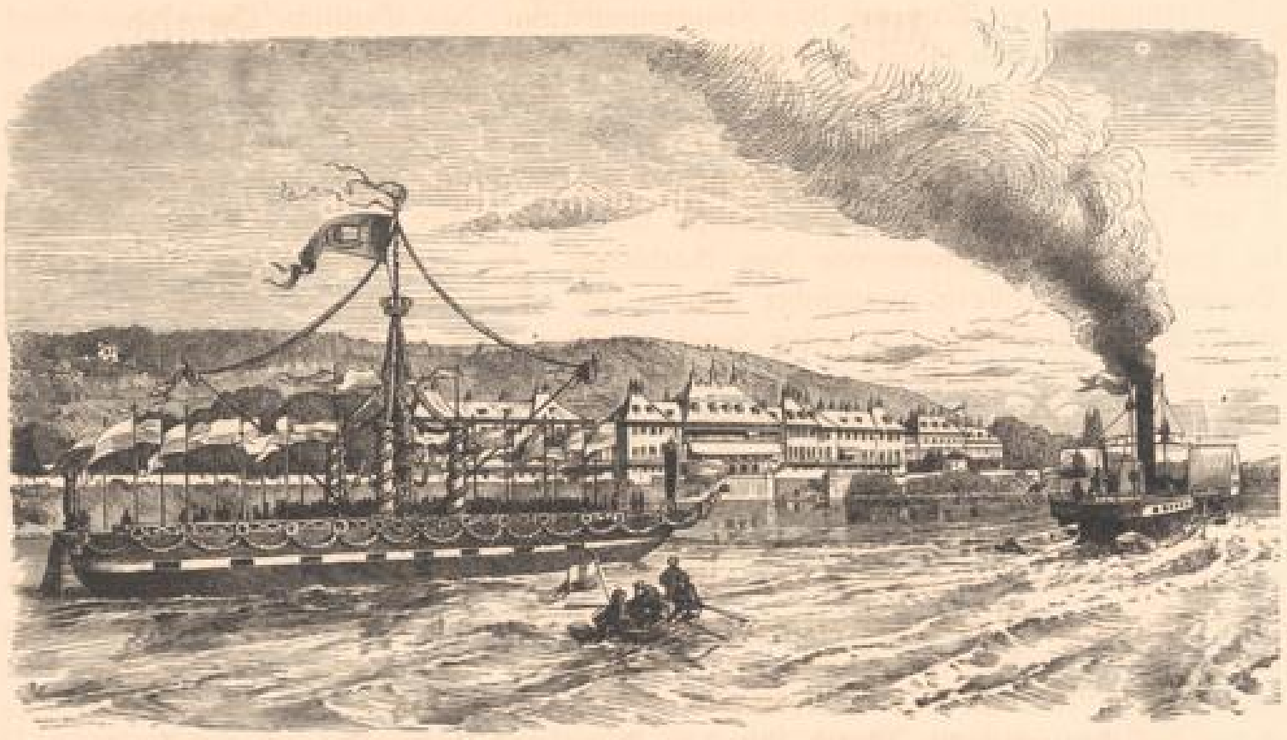
Im Jahre 1853

Carola

ganze Bahnstrecke von Pirna bis Bodenbach / beziehentlich jeder Bahnhof auf derselben mit Blumen / Fahnen / Guirlanden und Ehrenpforten geschmückt. An der Grenzstation Krippen und auf dem Bahnhofe in Königstein in officieller Weise begrüßt / wurde die hohe Braut in Pirna vom Prinzen Johann und seiner Familie erwartet / um dann mit ihrer Mutter / der Prinzessin Luise von Wasa / nach Pillnitz geleitet zu werden.

Morgenständchen in Pillnitz.

Gestern am 17. Juni früh ½7 Uhr fuhr der hiesige Männergesangverein „Liedertafel" nebst einigen Mitgliedern der königlichen Kapelle in einem reich und sinnig ausgeschmückten Schleppdampfschiffe / das von dem Dampfer „Saxonia" bugsirt ward / nach Pillnitz / um unter Direction des Kapellmeisters Krebs der königlichen



Morgenständchen der „Liedertafel" in Pillnitz.

und prinzlichen Familie ein Morgenständchen zu bringen / obgleich der Regen in Strömen herniederfiel. Die Sänger landeten an der Freitreppe vor dem Wasserpalais / stellten sich auf der Terrasse unmittelbar unter dem Balkon auf und hatten die Genugthuung / daß die Sonne wenigstens auf so lange durch die Regenwolken brach / als der Vortrag der fünf Gesänge dauerte. Den Schluß bildete ein von Dr. Lindner gedichtetes und von Krebs componirtes „Sachsenlied". Der König und die Königin / sowie die Prinzen Johann und Albert / die nebst den übrigen Familiengliedern auf den Balkon getreten waren / bezeugten den Sängern zu wiederholten Malen ihr Wohlgefallen. Die meiste Aufmerksamkeit zog natürlich die Prinzessin-Braut auf sich / die ein auf weißem Grunde grüngeblumtes seidenes Kleid trug. Nach einem dreimaligen Hoch auf das Königs- / wie auf das Brautpaar / bestiegen die Sänger wieder ihr Schiff und kehrten bald darauf nach Dresden zurück. Die königliche Familie brachte den ganzen Tag still in Pillnitz zu.

In



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

## Albert

In Dresden trafen mehrere fürstliche Persönlichkeiten noch im Laufe des gestrigen Abends zur Vermählungsfeier ein.

Fürstliche Hochzeitsgäste.

Von der Bevölkerung Sachsens sieht Dresden tausend und aber tausend Gäste aus allen Theilen des Landes in seinen Mauern / und schon frühzeitig durchströmte heut eine zahllose Menge namentlich die Straßen / durch welche der feierliche Einzug des hohen Brautpaares stattfinden soll / um sich an dem bunten Laub- und Blumen-/ Fahnen- und Flaggen- / Teppich- und Bilderschmucke / mit dem hier fast jedes Haus bis an den Giebel versehen ist / zu erfreuen / die kolossale Ehrenpforte zu bewundern / welche sich vor dem Rathhause erhebt / und durch den Dohna'schen Schlag in den Großen Garten / der im Festschmucke der Natur und Kunst prangt / den hohen Ankömmlingen entgegen zu ziehen.

Dresdens Festschmuck.

Besonders geschmackvoll ausgestattet sind außer dem Rathhause das Hotel des Ministers des Aeußern / das Finanzministerium / das Geistliche Haus / das Hotel de Pologne und das Hotel de l'Europe / das Kohlmann'sche Haus / Graf Schall's Haus in der Seegasse und Dr. Hedenus' Gartenhaus. In der Seegasse und Schloßgasse sind so zahlreiche Guirlanden von Haus zu Haus gezogen / daß sie ein förmliches Laubdach bilden / in welchem häufig die Initialen des hohen Brautpaares / C und A / sichtbar werden. Den Haupt- und Mittelpunkt in allem Festesglanze bildet die großartige Ehrenpforte vor dem Rathhause / die nach einem Plane des Stadt-Baudirectors Eichberg ausgeführt worden ist. Den Zugang zu ihr bilden — und zwar auf beiden Seiten des in der Front 70 Ellen langen Festbaues — sechs Säulen. Die beiden ersten tragen Fahnen und Wimpel in den Landes- und Stadtfarben; auf den vier folgenden zeigen sich Blumenkörbe / aus denen in einem Bogen die Raute emporsteigt / um oben in Eichenkränzen die Buchstaben C (rechts) und A (links) zu halten / von welchen dann wieder Epheugewinde zu den Säulenschäften herabgehen. Sämmtliche Säulen stehen mit der Ehrenpforte theils unten durch eine Art Staketerie / die aus Blumenvasen und zur Erde gesenkten Speeren besteht / in Verbindung / theils wird dieselbe oben durch Guirlanden und weiße Lilien bewerkstelligt. Der Mittelbau bildet unten ein Viereck / dessen vier Hauptsäulen einen leichten / mit Flaggen ꝛc. geschmückten / bis an das Rathhausdach reichenden Oberbau tragen; auf den vier Ecken desselben stehen die allegorischen / in Gyps modellirten Statuen der Freude / der Liebe / des Glücks und des Wohlstandes; zwischen diesen prangt in rother Draperie das sächsische Wappen. Ueber das Innere der Ehrenpforte ist ein feines silbernes Netz ausgebreitet / auf welches Blumen gestreut sind / so daß diese in der Luft zu schweben scheinen. Unter dieser Blumenkuppel / zwischen den Bögen selbst / tauchen vier Amoretten aus den Ecken hervor / die Rosengewinde und zugleich einen über das ganze Innere sich spannenden Brautschleier von leichter Gaze halten / in dessen Mitte ein Myrthenkranz liegt. Der ganze Festbau ist noch mit Kränzen / Guirlanden / Festons ꝛc. reich und harmonisch verziert.

Aufstellung des Rathes ꝛc. zur Begrüßung der Prinzessin-Braut.

Zwischen dem Festbau und dem Rathhause ist eine Estrade errichtet / auf welcher während des Einzugs das Rathscollegium mit dem Bürgermeister Pfotenhauer an der Spitze / die Stadtverordneten / die Mitglieder der Armenversorgungsbehörde / die Rectoren der Kreuzschule und der beiden Realschulen / die städtischen Subaltern-Beamten und hinter diesen eine Anzahl Damen Platz genommen hatten. Auf dem runden Ausbaue an der Marktfronte des Mittelbaues standen ferner die Bezirksvorsteher / die Vorstände der Gemeinde Stadt-Neudorf / sowie der hiesigen israelitischen Gemeinde und der Schützengesellschaften. Oberhalb der Ehrenpforte nach der Seegasse hin



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

hin hatten sich die Officiere der Garnison / welche nicht im Dienste oder bei dem Zuge betheiligt / sowie die Deputationen der auswärtigen Officiercorps aufgestellt. Auf dem Markte und auf der Schloß- und der Seegasse hatte das Militär Haye gebildet. In dem dadurch entstandenen freien Raume fanden zunächst Schüler und Schülerinnen der beiden ersten Klassen aus sämmtlichen Schulen der Stadt mit ihren Lehrern ihren Platz: voran die Mädchen / weiß gekleidet mit grünen Schärpen und grüne Bänder

Begrüßung der Prinzessin-Braut am Rathshause.

in den Haaren / eine große Blumenguirlande tragend; hinter ihnen die Knaben / Eichenlaub auf den Mützen und Fahnen in der Hand.

Festzug der Innungen.

In gleicher Linie mit dem Festbaue und der See- und Schloßgasse hatten sich die hiesigen Innungen mit ihren Insignien / Fahnen / Marschällen und Musikchören in zwei Reihen so aufgestellt / daß die Spitze des Zuges die Schloßgasse berührte.

Anblick des Altmarktes.

Vom Rathhause aus gesehen / gewährt der Altmarkt in der That einen großartigen Anblick. Kein Haus an demselben ist ohne festlichen / zum Theil sehr reichen Schmuck geblieben / und bis in die Dach-Etagen hinauf waren am Vormittag alle Fenster



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

Fenster mit Zuschauern besetzt / ja einzelne Schaulustige / frei von dem „höhern Schwindel" / hatten sich sogar die Dächer zu ihrem Standpunkt auserkoren. Vom Kreuzthurme / dessen Balkon ebenfalls mit Zuschauern angefüllt ist / wehen vier stattliche Fahnen in den Stadt- und Landesfarben. Am Rathhause selbst sind die oberen dreizehn Fenster durch grüne Guirlanden verbunden / durch die sich die sinnvoll in weißen Rosen ausgeführte Inschrift zieht: „Sei willkommen!" Die unteren Fenster und die beiden Balkons schmücken rothe Prunkteppiche und Draperien / und aus je einem Dachfenster senken sich zwei riesige Flaggen in den Stadt- und Landesfarben herab.

Das Rathhaus.

Gegen 3/4 10 Uhr ertönt ein Kanonenschuß / zum Zeichen / daß sich die Prinzessin-Braut / die mit ihrer Mutter / der Prinzessin Luise von Wasa / um 9 Uhr das königliche Hoflager in Pillnitz verlassen / dem Weichbilde der Residenz nähert. Inzwischen hat sich schon ein berittener Festzug im Großen Garten vom königlichen Palais an bis zu dem östlichen / nach Pillnitz zu belegenen Eingange so aufgestellt / daß sich seine Spitze an den letzteren anlehnt. Eine Abtheilung berittener Dresdener Herren vom Civil aber reitet nach jenem Schusse den Prinzessinnen entgegen und geleitet sie dann bis an den genannten Eingang zum Großen Garten / wo sie kurz nach 10 Uhr eintreffen / um dann langsam / unter freudigem Jubel der Theilnehmer des Festzugs und der allerwärts harrenden Volksmenge nach dem königlichen Palais zu fahren; hier verweilen die Prinzessinnen / nachdem sie den Wagen verlassen / so lange / bis der Festzug am Palais vorüber defilirt ist.

Einzug der Prinzessin Caroline in Dresden.

Dann besteigt die hohe Braut mit ihrer Mutter den reich verzierten Galawagen / und der Zug setzt sich durch die vordere Hauptallee in folgender Ordnung nach der Stadt wieder in Bewegung: 1) die berittene Gensdarmerie / geführt von dem Gensdarmerie-Inspector Seidendörffer; 2) acht Postillone und eine Anzahl Postbeamte / den Hofpostmeister von Brandenstein an der Spitze; 3) der lange / vom Amtshauptmann von Winkler angeführte Zug berittener Landleute aus der Amtslandschaft Dresden mit Fahnen und Trompeterchor — derselbe gewährt einen besonders malerischen Anblick; die Reiter / über 200 / sind mit grün-weißen Binden und einem Aehrenstrauß am Hute / ihre Abtheilungscommandanten überdies noch mit Achselbändern geschmückt / die Pferde sind nach der Farbe geordnet; — 4) zwei Züge Gardereiter; 5) das Forstpersonal in Uniform; 6) jene 25 Herren vom Civil im schwarzen Frack / in weißen Beinkleidern und mit grün-weißen Achselbändern / geführt vom Baron von Zedtwitz; 7) das Officiercorps / nach den verschiedenen Waffengattungen geordnet / den Kriegsminister Rabenhorst an der Spitze; 8) die nicht regimentirten Officiere und 9) vier königliche Reitknechte und zwei Bereiter.

Der Festzug.

Diesem imposanten Zuge schließt sich dann der trotz des drohenden Regens offene Galawagen mit der Prinzessin Caroline und ihrer Mutter an. Die hohe Braut / über deren ganze Erscheinung eine unaussprechliche Milde und Herzensgüte gebreitet ist / und deren liebliches Gesicht heute etwas blaß aussieht / trägt ein rosa-seidenes Kleid und einen einfachen weißen Hut. Sie sitzt links neben der Mutter. An ihrer Seite reitet neben dem Wagen der Kreisforstmeister von Feilitzsch / auf der rechten Seite der stellvertretende Gouverneur der Residenz / Generalmajor von Friederici. Der Wagen ist mit sechs braunen / prachtvoll aufgeschirrten Pferden bespannt / die vom Sattel gefahren und von sechs Stallbedienten an Handzügeln geführt werden. Unmittelbar hinter demselben kommen wieder vier Reitknechte / dann das Gefolge der beiden Prinzessinnen / insbesondere der Großmeister der hohen Braut / Baron von Galen-Assen / in einem vierspännigen Wagen / und zwei Züge Gardereiter bilden den Schluß des ganzen Festzugs. Seitdem sich dieser in Bewegung gesetzt / feuert ununter-



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

ununterbrochen die an der Blasewitzer Straße / auf der Vogelwiese / postirte Batterie / und als der Zug sich dem mit einer Ehrenpforte geschmückten Dohna'schen Schlage nähert / erschallt auch von den Kirchthürmen der Stadt das Geläute aller Glocken. Aus der dichtgedrängten Volksmenge aber und von den Fenstern herab begleitet den Zug ein ununterbrochener Jubel; Tücher und Fahnen werden geschwenkt / Blumen geworfen / während die hohe Braut mit Anmuth und Liebenswürdigkeit unausgesetzt nach allen Seiten hin ihren Kopf zum Gruße neigt.

Als der Wagen der Prinzessin-Braut in die Seegasse einbiegt / beginnt ein auf dem Rathhaus-Balkon aufgestelltes Musikchor einen Festmarsch / und als er auf dem Altmarkt anlangt / worauf die Musik schweigt / streuen fünfzig Mädchen in weißen Festkleidern Blumen vor demselben her bis zum Festbaue. In dessen Mitte hält der Wagen / und der Bürgermeister Pfotenhauer begrüßt die hohe Braut mit folgenden Worten:

Begrüßung der Prinzessin-Braut durch den Bürgermeister.

„Ein herzliches Willkommen / Willkommen inmitten des Sachsenvolkes / Willkommen vor Allem auch unter uns / der Bürgerschaft der Residenzstadt Dresden / rufen Eurer Königlichen Hoheit jubelnd wir entgegen. Königliche Hoheit / Sie ziehen ein in die Mauern unserer freudig bewegten und festlich geschmückten Stadt als die künftige traute Lebensgefährtin eines theuren / vielgeliebten Prinzen. Sie bieten mit Ihrer Hand zugleich Ihm / uns und unserem Vaterlande ein neues Unterpfand einer ferneren glücklichen Zukunft dar. Möge der allgütige Herr des Himmels und der Erde diesen Ihren Einzug in unsere Stadt / in den Königssitz unseres Vaterlandes segnen / segnen wolle er alle Ihre Lebenswege / die Sie fortan vereint mit dem Durchlauchtigsten Prinzen Albert durchwandern. Als Morgengabe bringen Ihnen / Königliche Hoheit / wir die Liebe und die Treue jetzt entgegen / mit der wir und alle unsere Volksgenossen unserem erhabenen Könige und Herrn und Seinem erlauchten Hause ergeben sind; beglücken auch Sie / Königliche Hoheit / uns innerdar mit Ihrer Gegenliebe und mit Ihrem gnädigen Wohlwollen."

Die Prinzessin Caroline erwidert darauf dem Bürgermeister / daß sie zu tief ergriffen und zu bewegt sei / als daß sie im Stande wäre / ihren Dank für den überaus festlichen Empfang / den ihr die Stadt Dresden bereitet habe / in Worten auszudrücken / worauf der Bürgermeister / Namens der Stadt / folgendes dreifache Lebehoch auf die hohe Braut ausbringt:

„Und so rufen wir denn frohlockend in Freude / Jubel und Lust: Lange und glücklich und hoch lebe Prinzessin Caroline!"

Der Festzug nach dem Schloßplatz.

In dieses Lebehoch stimmen die vielen Tausende / welche Zeugen des erhebenden Moments sind / jubelnd ein / und auf der Schloßgasse ertönt es immer von Neuem und so lange / bis die Prinzessinnen in das königliche Schloß einfahren. Da endet auch der Kanonendonner und das Glockengeläute. Unmittelbar nachher ziehen die auf dem Altmarkt aufgestellten Schulen (sie sollen etwa 6000 Kinder gezählt haben) / jeder Stadtbezirk ein Musikchor an der Spitze / durch den Festbau / beziehentlich an den städtischen Behörden vorüber / die Schloßgasse hinauf und durch das Georgenthor nach dem Schloßplatze / wo sich die Mädchen rechts / die Knaben links aufstellen / während die nachfolgenden Innungen den Raum in der Mitte einnehmen. Inzwischen sind der König und die Königin / von einem Theil der königlichen Familie umgeben / auf dem Balkon des Schlosses erschienen / und alsbald bringt ein Obmann der Innungsältesten / der Tapezierer E. Schultz / auf das Königspaar ein dreimaliges Hoch



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

Hoch aus / in das allseitig mit Begeisterung eingestimmt wird / und für welches der König mit sichtlich warmer Empfindung seinen Dank ausspricht. Hierauf begiebt sich der Festzug durch die Augustusstraße nach dem Neumarkt / wo er sich auflöst.

Der Zug löst sich auf.

Noch waren die Rathsmitglieder vor dem Rathhause versammelt / als dem Bürgermeister Pfotenhauer ein Brief des interimistischen Vorstandes der Hofhaltung des Prinzen Albert / Rittmeisters und Adjutanten Adolf von Senfft-Pilsach / übergeben wurde / worin dieser mittheilt / daß der schöne / herzliche Empfang / welchen die Stadt Dresden der hohen Braut des Prinzen Albert bereitete / denselben auf das Innigste gerührt und wahrhaft erfreut habe; der Prinz wünsche aber / daß an dem Tage / da er das Glück seines Lebens begründe / auch der Armen Dresdens gedacht werde / und habe selbst daher eine Geldspende für dieselben bestimmt / die nach Ermessen vertheilt werden solle.

Dankschreiben an den Bürgermeister.

Nachdem der Bürgermeister dieses Schreiben laut verlesen hatte / legt er die gleichzeitig erhaltenen 500 Thaler in die Hände des Vorstandes der Armenversorgungsbehörde / behufs entsprechender Verwendung. Später wurden auch vom Prinzen Johann und von dessen Gemahlin je 100 Thaler zu gleichem Zwecke dem Bürgermeister überschickt. Demselben waren übrigens schon am 14. Juni durch den Staatsminister des Innern / Freiherrn von Beust / 100 Thaler für arme und nothleidende hiesige Einwohner zugesandt worden / nachdem aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung des Prinzen Albert der hiesige Bankier Lötze die Summe von 300 Thalern „zu einer Ergötzlichkeit für Arme" dem Minister zur freien Verfügung gestellt hatte. Von dem Könige sind überdies mehrere vormalige Militärpersonen / welche infolge ihrer Betheiligung am Maiaufstande des Jahres 1849 längere Freiheitsstrafen zu verbüßen hatten / gänzlich begnadigt worden / andere haben eine Ermäßigung ihrer Strafe erfahren.

Spenden für Arme und ein königlicher Gnadenakt.

Dem feierlichen Einzuge in die Stadt folgte der Empfang der Prinzessin Caroline im Königsschlosse seitens der ganzen königlichen Familie / die sich kurz vorher zur Stadt begeben hatte. Derselbe entsprach den von der Hofetiquette vorgeschriebenen Formen: die Prinzen Johann und Albert gingen den Ankommenden bis an den Wagen entgegen; der König empfing die hohe Braut und deren Mutter auf dem Vorplatze der ersten Etage / während die Königin / nebst dem Prinzen Georg und den Prinzessinnen des königlichen Hauses / sie in den Cunegund'schen Zimmern erwartete. Hierauf vertauschte Prinzessin Caroline ihren einfachen Anzug mit der Brauttoilette (einem weißseidenen Prachtgewande mit dem Brautschleier) / und nachdem im engeren Familienkreise die Ceremonie der Kranzaufsetzung stattgefunden / ward in den Vorzimmern der Königin der glänzende Hochzeitszug gebildet / der sich dann — um 2 Uhr Nachmittags — die große Schloßtreppe hinab und durch den Weißen Saal nach der Katholischen Hofkirche bewegte / und zwar in folgender Ordnung:

Empfang am Hofe.

Zuerst die Kammerherren / die Herren der zweiten Classe der Hofrangordnung / die Zutrittsdamen und der künftige Hofstaat der hohen Braut / die Herren der ersten Classe der Hofrangordnung / alle Minister und die Geistlichkeit. Hierauf / nach Vortritt mehrerer hohen Hofbeamten / die fürstlichen Persönlichkeiten: 1) Prinz Johann / Prinz Albert / König Friedrich August II.; 2) Prinzessin Luise von Wasa / Prinzessin Caroline von Wasa / Prinzessin Johann und hinter der Prinzessin-Braut / deren Schleppe tragend / die Prinzessin Sidonie; 3) die Königin Maria und die Großherzogin Stephanie von Baden (die Großmutter der Prinzessin-Braut); 4) der Herzog von Genua und die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar; 5) der Regent von Baden

Trauungszug nach der Kirche.



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

Baden und die Herzogin von Genua; 6) der Herzog von Sachsen-Meiningen und die Erbprinzessin von Sachsen-Altenburg; 7) der Herzog Joseph von Sachsen-Altenburg und die Prinzessin Anna; 8) der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und die Prinzessin Amalie; 9) der Erbprinz von Sachsen-Altenburg und die Prinzessin Auguste; 10) der Prinz Georg / der Herzog Ludwig in Bayern und Prinz Hermann von Sachsen-Weimar. Zahlreiches Gefolge schloß den Zug. In der Kirche nahmen beide Majestäten unter dem für sie bereiteten Thronhimmel / das hohe Brautpaar vor dem Hoch-Altare Platz / um welchen dann die übrigen hohen Herrschaften sich reiheten / während die Damen des Hofstaates links / die Herren rechts in die Kirchenbänke traten.

Das diplomatische Corps ꝛc.

Vorher hatte sich bereits das diplomatische Corps eingefunden. Dasselbe war durch nachstehende / am königlichen Hofe accreditirte Gesandte vertreten: Geheimrath von Schröder (Rußland) / Graf von Kuefstein (Oesterreich) / Hon. Forbes (Großbritannien) / Chevalier Mercier (Frankreich) / Graf von Redern (Preußen) / Freiherr von Gise (Bayern) / Graf zu Inn- und Knyphausen (Hannover) / Graf von Linden (Württemberg) / Freiherr von Wilkens-Hohenau (Hessen-Cassel) / Graf von Görtz (Hessen-Darmstadt) / Freiherr von Meysenbug (Baden) / Baron von Nothomb (Belgien) / Baron Schimmelpenninck v. d. Oye (Niederlande) / Graf von Launay (Sardinien) / Baron von Hochschild (Schweden) und Marquis von Benalua (Spanien). Außerdem hatten auf den Emporen der Männerseite die am hiesigen Hofe vorgestellten fremden Cavaliere / die Mitglieder der ständischen Zwischen-Deputationen und die Deputationen des Stadtraths und der Stadt-Verordneten von Dresden Platz genommen / während auf den Emporen der Frauenseite nur prächtige Damentoiletten und im Schiff fast nur Uniformen zu sehen waren.

Bischof Dittrich.

Die Trauung.

Der apostolische Vicar Bischof Dittrich hielt die Traurede / welcher das „Veni, sancte spiritus“ von Reißiger / dann der eigentliche Trauungsact und die Einsegnung folgten. Nach Vollziehung der letzteren erscholl vom Chor das Hasse'sche „Te Deum“ / das nun bereits seit 100 Jahren alle freudigen Ereignisse in unserer Königsfamilie durch seine Jubeltöne feiert / und dazwischen läuteten die Glocken / donnerten die Kanonen und gaben die vor der Kirche aufgestellten Infanteriebataillone weithin schallende Salven / welche die Musikchöre der letzteren mit jubelnden Tönen begleiteten. Nach dem Schlußgebete erhoben sich die Majestäten und traten / unter Vortritt ihres Dienstes und der Geistlichkeit folgend / den Rückweg ins königliche Schloß an; unmittelbar hinter ihnen schritten die hohen Neuvermählten / die Mutter und die Großmutter der Prinzessin Albert und Prinz und Prinzessin Johann / denen sich dann die übrigen hohen Herrschaften in der gleichen Ordnung / wie zuerst / anschlossen. Gegen halb 4 Uhr begannen bei den Majestäten / dem Prinzen und der Prinzessin Johann / sowie bei den hohen Neuvermählten die Glückwünschungscouren / und nach diesen fand um 6 Uhr eine erweiterte Familientafel statt.

Rückkehr in's Schloß.

In den



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

Fackelzug.

In den späteren Abendstunden fand der von einer Anzahl Dresdener Bürger veranstaltete Fackelzug statt / welchem sich auch die Schüler der Kunstakademie mit ihren sechs Fahnen / sowie der Allgemeine Männergesangverein angeschlossen hatten. Die Theilnehmer versammelten sich am Gewandhause und zogen von da / unter Vorantritt eines Musikchors / nach dem Schloßplatze / wo die Fackelträger / etwa 400 an der Zahl / einen Kreis bildend / die Sänger und das Musikchor in die Mitte nahmen. Ein außerordentlich zahlreiches Publicum hatte sich inzwischen eingefunden. Kopf an Kopf standen die Menschen auf dem weiten Platze / auf der Terrassentreppe / auf der Brücke. Bei den ersten Tönen der Gesänge / welche der Gesangverein anstimmte / erschien die ganze königliche Familie auf dem Schloßbalkon über'm Georgenthor. Nach dem Vortrage einiger Lieder brachte der Bürgermeister Pfotenhauer auf die Majestäten / die hohen Neuvermählten und das gesammte Königshaus ein dreimaliges Lebehoch aus. Hierauf sang die ganze unübersehbare Versammlung die Sachsenhymne / und unter einem nochmaligen Hoch bewegte sich der Zug rechts um die Katholische Kirche nach der Brücke und defilirte von da über den Schloßplatz / um sich dann durch's Georgenthor und die Schloßgasse nach dem Altmarkte zu begeben / wo unter Absingung patriotischer Gesänge die Fackeln verbrannt wurden. Die freudige Erregung des Publicums aber kam in den begeisterten Lebehochs / die auch noch nach Beendigung des Fackelzugs erschallten / immer wieder zum Ausbruch.

Außerdem ist noch eine religiöse Feier zu erwähnen / die heute in der Synagoge stattgefunden hat.

Der ganze Verlauf des schönen Tages wurde durch keinen Unfall / keine Störung / keinen Mißton irgend einer Art getrübt.

## Sonntag / 19. Juni.

Te Deum.

Am heutigen Tage / wo wieder zahllose Schaulustige die noch im Festesglanze prangenden Straßen und öffentlichen Plätze bedeckten / wurde zuvörderst in allen Stadtkirchen bei dem Vormittagsgottesdienste das Te Deum gesungen / während Mittags in allen städtischen Wohlthätigkeits-Anstalten eine Festspeisung von weit über 2000 bedürftigen und würdigen Armen auf Kosten der Stadt-Gemeinde erfolgte. Eine Summe von 350 Thalern war dazu angewiesen worden.

Armenspeisung.

Nach dem Gottesdienste in der Katholischen Hofkirche empfingen Prinz und Prinzessin Albert in dem für das junge Paar neu eingerichteten königlichen Palais am Taschenberge siebenundzwanzig Beglückwünschungs-Deputationen aus der Residenz / wie aus den übrigen Theilen des Landes / von denen mehrere / wie insbesondere die der Stadt Dresden / dann auch bei den Majestäten und bei dem Prinzen Johann und dessen Gemahlin Audienz hatten.

Beglückwünschungs-Deputationen.

Beschlossen wurde dieser Tag durch eine Festvorstellung im königlichen Hoftheater / zu welcher die Eintrittskarten vom königlichen Oberhofmarschallamte ausgegeben worden waren. Als um 7 Uhr die königliche Familie erschien / erhoben sich alle Anwesenden

Festvorstellung im Hoftheater.

Im Jahre 1853

Anwesenden und stimmten mit Begeisterung in das dreimalige Lebehoch ein / das auf den Prinzen und die Prinzessin Albert vom Platzmajor Vitzthum von Eckstädt ausgebracht wurde. Hierauf trug die Kapelle eine vom Kapellmeister Reißiger neu componirte schwungvolle Ouverture vor / deren Motiv zuletzt in die Sachsenhymne überging. Nach einer kleinen Pause hob sich der Vorhang / und die Bühne zeigte eine freundliche ländliche Gegend / ein „stilles Thal bei armen Hirten" / wie es Schiller in seiner Allegorie „Das Mädchen aus der Fremde" schildert / aus welcher Theodor Hell (Dichtername für den Vicedirector des Hoftheaters / Carl Gottfried Theodor Winkler) den Gedanken zu dem von ihm gedichteten Prologe genommen hatte. Frau Bayer-Bürck stellte das Mädchen aus der Fremde dar / welches / nachdem es den hohen Neuvermählten gehuldigt hatte / an frühere eheliche Verbindungen des Königshauses erinnerte / die noch heute von allen Sachsenherzen gesegnet werden.

Denn treu wahrt jedes in dem Heiligthume /
Den Mustern reinsten Eheglücks geweiht /
Die Namen / die zu dieses Landes Ruhme
Sein Königsstamm so herrlich ihm verleiht;
Da strahlen sie / und jede schöne Blume
Des Auslands wird beglückend eingereiht /
Daß so der Tempel in geweihter Erde
Ein Widerschein des eignen Innern werde.

Es ist der Tempel ehelicher Liebe
Im treuen / reich beglückenden Verein /
Wo / daß er ewig unerschüttert bliebe /
Ihm Gottesfurcht die Säulen wird verleih'n
Und fest in Zuversicht / selbst über trübe
Erinnerung / der Glaube Sieger sein.
So hat ein halb Jahrhundert ihn gestaltet /
So steht er — und wird stehen unveraltet.

Wollt Ihr ihn schau'n? —

(Nach dieser Frage verschwindet die Landschaft / und die Scene stellt einen festlich geschmückten Tempel dar mit sieben Nischen / in deren jeder man die Namen eines der sieben Ehepaare erschaut / welche seit Beginn dieses Jahrhunderts das sächsische Fürstenhaus geschmückt haben. Links stehen die Namen Friedrich August und Amalie / Anton und Therese / Max und Caroline / mit dem Sternenkranze der Vollendung umgeben; in der Mitte / in rosigem Feuer / liest man Albert und Caroline; rechts erglänzen die Namen Friedrich August und Marie / Johann und Amalie / Ferdinand und Elisabeth / von reich blühenden Kränzen umschlungen. Vor dem Tempel steht ein Altar mit einer Opferflamme und der Inschrift: „Dem reinsten Eheglück". An diesen Altar tritt die Sprecherin / um an demselben / unter Weihrauchopfern / einen Blumenkranz aufzuhängen / nachdem sie ihren meisterhaften Vortrag folgendermaßen beendet hat:)

Er steht vor Euren Blicken!
So baut er sich in jedes Sachsen Brust. —
Blick't denn auf ihn mit dauerndem Entzücken /
Der Edelsten der Fürsten Euch bewußt.
Ob sie die Reih'n der Seligen schon schmücken /
Ob jetzt noch unsre höchste Erdenlust /
Ob in dem Sonnen- / ob im Erden-Saale /
Verklingen wird kein Nam' im Welt-Chorale.

Er hält ja über uns die Vaterhände /
Er / der geschirmt hat uns so lange schon.
Von ihm aus strömt die nie versiegte Spende
Auf unser Sachsenland und dessen Thron.
Und zum Gebet wird Jubel ohne Ende /
All' dieser Edlen treu verdienter Lohn /
Und laut ertönt's auf allen ihren Wegen:
„Dem hohen Königshause Heil und Segen!"

Letzterer Zuruf ward mit lautem Jubel aufgenommen / der von der gleichgestimmten Empfindung ein beredtes Zeugniß gab. Unmittelbar auf den Prolog folgte die Aufführung der neu einstudirten Oper „Titus". Die Aufführung selbst / vom Kapellmeister Krebs dirigirt / war eine glänzende. Hervorragend waren insbesondere die Leistungen des Fräulein Ney als Vitellia und des Herrn Tichatscheck in der Titelrolle. Außerdem wirkten mit: Frau Krebs-Michalesi als Sextus / Frau Kriete als Annius / Fräulein Bredo als Servitia / Herr Conradi als Publius und Herr Abiger als Metellus. Nach dem Schlusse der Vorstellung brachte die Versammlung nochmals ein dreimaliges Hoch (auf das Königspaar) aus.

## Montag / 20. Juni.

Allgemeines Schulfest im Großen Garten.

Wie der Sonnabend hat auch der heutige Tag eine außerordentliche Menge von Fremden nach Dresden gezogen / darunter auch viele Landleute / die nichts sehnlicher wünschten / als die „junge Frau" einmal sehen zu können. Zunächst war es das auf Kosten der Stadt veranstaltete allgemeine Schulfest im Großen Garten / welches die Bevölkerung von Mittag an in die

Im Jahre 1853

die freudigste Bewegung setzte. Alles hing hierbei vom Wetter ab. Gar viele Augen blickten daher besorglich nach dem Himmel / als sich derselbe in den Mittagsstunden mit schwarzen Gewitterwolken bedeckte. Doch es blieb bei der Besorgniß: dieser Theil des festlichen Tages sollte sogar vom schönsten Wetter begünstigt werden.

Nachmittags 2 Uhr begaben sich die Schulen in langen stattlichen Zügen / unter Vorantritt von Musikchören und in Begleitung der Lehrer und Lehrerinnen / sowie der 32 Bezirksschulvorsteher aus den vier Schulbezirken nach den Festplätzen im Großen Garten. Es waren dabei die ersten / zweiten und dritten Knaben- und Mädchenklassen aller öffentlichen Volksschulen Dresdens durch mehr als 6000 Zöglinge vertreten. Unter Anleitung ihrer Lehrer ergötzten sich die Kinder mit Spielen. Auch wurden Kuchen / kalte Speisen und Bier an sie verabreicht.

Die königliche Familie erscheint auf dem Schul-Festplatze.

Nach ½7 Uhr erschienen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und begaben sich zunächst nach dem königlichen Palais. Auf der dem Teiche zugewendeten Freitreppe bildeten 150 Mädchen bis an den Eingang des Saales Spalier / und als die königliche Familie in denselben eintrat / wurden der Prinz und die Prinzessin Albert vom Vorstande der städtischen Schuldeputation im Kreise von 20 mit Rosenkränzen und grünen Schärpen geschmückten Mädchen begrüßt / worauf diese der Prinzessin Albert Kränze darboten und eine von ihnen der Letzteren ein Gedicht überreichte.

Hierauf formirten sich auf ein gegebenes Signal die vier Festzüge der Schulen wieder und zogen in Colonnen / unter Hochrufen / vor der königlichen Familie vorüber / welche an den Fenstern der Südseite des Palais verweilte. Kaum aber hatten sich die Kinder auf ihre Spielplätze zurückbegeben / als die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Festräume der Kinder besuchten / um von diesen überall mit Jubel begrüßt zu werden. Gegen 9 Uhr endlich zog die Kinderschaar unter Gesang und Musik in die Stadt zurück / während die königliche Familie im großen Saale des Palais noch zu Abend speiste; dabei trug das Chor des Musikdirectors Hünerfürst unter den Fenstern des Palais mehrere Musikstücke vor.

Illumination der Stadt.

Die Illumination der Stadt / welche inzwischen begonnen hatte / entsprach nicht ganz den Erwartungen / welche man nach Maßgabe der getroffenen Vorbereitungen davon gehegt / namentlich hatten die / von dem technischen Director der Gasanstalt / Dr. Jahn / ausgeführten Gasdecorationen viel mit dem Winde zu kämpfen / der sich nach 10 Uhr erhob / und der um 11 Uhr beginnende Regen erklärte auch der Lampen- und Lichtnäpfchen-Beleuchtung den Krieg. Nichtsdestoweniger war die Illumination / wenn auch nur Stückwerk / doch noch eine glänzende zu nennen; tausend und abertausend Flammen verwandelten die Nacht fast zum Tage. Insbesondere gewährte das Rathhaus mit der Ehrenpforte einen feenhaften Anblick / während die auf der Mitte des Marktes befindliche Gasdecoration / aus zwei Obelisken bestehend / zwischen denen das königliche Wappen angebracht war / sich vergebliche Mühe gab / dem prachtvollen Lichtbaue an und vor dem Rathhause nachzukommen. Seitens der Stadt war außerdem noch auf dem Schloßplatze eine Hauptdecoration errichtet / die aus mehreren Spitzbogen mit den Namenszügen und Emblemen des königlichen Hauses gebildet wurde.

Besichtigung der Illumination durch die königliche Familie.

Gegen 10 Uhr kam die königliche Familie nach der Stadt / um deren Festbeleuchtung in Augenschein zu nehmen. Allenthalben wurden die königlichen Herrschaften vom Publicum mit enthusiastischen Lebehochs begrüßt. Die Menschenmenge / die durch die Straßen wogte / war so groß / daß / namentlich da / wo die Schloß- und die Wilsdruffer Gasse in den Altmarkt einmünden / oft ein fast lebensgefährliches Gedränge entstand; indeß ist kein Unfall zu beklagen.

Dienstag



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

## Dienstag / 21. Juni.

Diners. Hofball.

Heute speisten die königlichen Herrschaften im Familienkreise bei dem Prinzen Johann. Der Staatsminister / Freiherr von Beust / gab ein Diner zu Ehren des diplomatischen Corps. Mit dem heute Abend in den Sälen der zweiten Etage des königlichen Schlosses abgehaltenen Hofballe haben die Feierlichkeiten / welche vom Hofe selbst veranstaltet wurden / ihren Abschluß gefunden. Derselbe ist außerordentlich glänzend und belebt gewesen.

Hochzeitsgeschenke.

Aus verschiedenen Theilen des Landes sind / wie unter dem heutigen Datum das „Dresdner Journal" berichtet / dem Prinzen und der Prinzessin Albert kostbare Hochzeitsgaben überreicht worden. Eine Anzahl anderer Geschenke ist noch angemeldet.

## Mittwoch / 22. Juni.

Das große Feuerwerk und — Jupiter Pluvius.

Das große Feuerwerk / welches heute auf dem linken Elbufer / unmittelbar bei dem „Anton's" genannten Grundstücke abgebrannt werden sollte / hatte wieder eine Unmasse von Fremden nach Dresden gelockt. Von Seiten des Kriegsministeriums und von den übrigen mitwirkenden Stellen war Alles gethan worden / um die hochgespanntesten Erwartungen zu befriedigen / aber das Wetter — den Regenschauern im Laufe des gestrigen Tages und am heutigen Vormittage folgte heute gegen Abend ein heftiges Gewitter — vereitelte leider die wochen- / ja monatelang getroffenen Vorbereitungen. Nur ein kleiner / meist aus Wasserfeuerwerkskörpern bestehender Rest des Feuerwerks konnte schließlich / nach 10 Uhr / noch abgebrannt werden. Die königlichen Herrschaften / noch rechtzeitig über den bedauerlichen Stand der Sache unterrichtet / waren in Pillnitz geblieben. Trotz der widrigen Verhältnisse des Tages bewahrte übrigens die durch das erhoffte Schauspiel in Bewegung gesetzte ungeheure Menschenmenge auch heute die anständige Haltung / welche bei allen Festlichkeiten zu bemerken war.

## Donnerstag / 23. Juni.

Ordensverleihung an den Bürgermeister.

Freitheater.

Bürgermeister Pfotenhauer ist heute vom König beauftragt worden / der Einwohnerschaft der Residenz für die bei der Vermählung des Prinzen Albert dem königlichen Hause kundgegebene freudige Theilnahme vorläufig den Allerhöchsten Dank auszusprechen. Zugleich hat der König dem Bürgermeister das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen. — Infolge mehrfach geäußerter Wünsche und in Anerkennung der von der hiesigen Einwohnerschaft / sowie von der Amtslandschaft ꝛc. an den Tag gelegten Bereitwilligkeit / zur Erhöhung der Vermählungsfeierlichkeiten beizutragen / hat ferner heute Abend auf Befehl des Königs in dem festlich erleuchteten königlichen Schauspielhause Freitheater stattgefunden / wobei die von Reißiger componirte Festouverture und Mozart's „Titus" zur Wiederholung kamen. Die Majestäten / sowie Prinz und Prinzessin Albert wohnten auch dieser Vorstellung bei. Für dieselbe waren 750 Eintrittskarten dem Stadtrath / 300 dem königlichen Ministerium des Innern und 300 dem königlichen Kriegsministerium zur Verfügung gestellt worden. Beim Erscheinen der königlichen Familie im Theater wurde durch Dr. Arnest / den Vorsteher der Stadtverordneten / dem König ein Hoch aus-

C. Gr.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

ausgebracht / welches in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Hause den lautesten Widerhall fand.

Der mit den Directorialgeschäften bei der königlichen Polizeidirection provisorisch beauftragte Regierungsrath Ludwig von Burgsdorff ist definitiv als Polizeidirector mit dem Range eines Ministerialraths bestätigt worden.

Polizeidirector von Burgsdorff.

## Sonnabend / 25. Juni.

Folgende Danksagung des Königs ist heute zur Veröffentlichung gelangt:

„Die vielfachen Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit / die Ich und Mein Neffe / Prinz Albert / aus Anlaß der Vermählung Desselben mit der Prinzessin Caroline von Wasa empfangen / die lebhafte und herzliche Theilnahme an diesem erfreulichen Ereignisse / welche sich bei der Einholung der Prinzessin und dem feierlichen Einzuge Derselben in die Residenz / dem hier veranstalteten Schulfeste und der festlichen Erleuchtung der Stadt / auch überhaupt im ganzen Lande / in mannichfacher / unverkennbarer Weise an den Tag gelegt / zugleich aber auch der Sinn für Ordnung / der sich hierbei allenthalben bewährt hat / haben Mich wahrhaft erfreut und Meinem Herzen überaus wohlgethan. Ich fühle Mich gedrungen / dies öffentlich auszusprechen und Allen / welche zur Erhöhung der Feier dieser Tage beigetragen / Meinen herzlichen Dank zu sagen.

Dresden / 23. Juni 1853. Friedrich August."

Danksagung des Königs.

## Sonntag / 26. Juni.

Heute Nachmittag wurde in Pillnitz dem königshause und insbesondere dem neuvermählten prinzlichen Paare seitens der Landleute der beiden Elbufer in der Umgegend von Pillnitz durch einen festlichen Aufzug gehuldigt. Trotz der wieder sehr ungünstigen Witterung war die Betheiligung an dem zum Theil malerischen Zuge eine sehr zahlreiche; derselbe bestand aus ungefähr 3000 Kindern und erwachsenen Personen. Als Hochzeitsgeschenke wurden von den verschiedenen Abtheilungen überreicht: ein Paar weiße Tauben in einem verschlossenen Korbe / ein weißes Lamm in einem künstlich gearbeiteten tragbaren Stalle / ein Körbchen mit Eiern / ein 10 Fuß langer und 6 Fuß breiter Kuchen / ein Paar Haushühner in einem käfigartigen Korbe und endlich ein von Theodor Hell verfaßtes und auf Pergament geschriebenes Festgedicht.

Festaufzug von Landleuten in Pillnitz.

## Freitag / 1. Juli.

Prinz Albert / welcher als Commandant der 1. Infanterie-Division vorgestern früh eine Inspectionsreise nach Chemnitz und Schneeberg unternommen hatte / kehrte heute Abend hierher zurück.

Prinz Albert.

## Sonnabend / 2. Juli.

Die von den sämmtlichen Mitgliedern des königlichen Hoftheaters zur Vermählungsfeier des Prinzen Albert veranstaltete Huldigungsserenade konnte erst heute Abend zur Ausführung kommen. Bei ziemlich günstiger Witterung und unter lebhafter Theilnahme des Publicums ging die kleine Festflottille / bestehend aus den Dampfschiffen „Prinz Albert" / „Saxonia" und

Serenade der Hoftheater-Mitglieder in Pillnitz.



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

und „Bohemia" / nach 8 Uhr von Dresden gen Pillnitz ab. Der erstgenannte Dampfer war zum eigentlichen Festschiffe ausersehen und zu diesem Zwecke prachtvoll illuminirt. Die beiden Bordseiten des Fahrzeugs waren durch zwei über einander laufende Reihen farbiger Lampen erleuchtet und von dem Vorder- und Hinterdeck schwebten bis zur Spitze der Flaggenstange Hunderte von bunten Lichtballons / während in der Mitte des ganzen Beleuchtungswerkes die Initialen A. C. in rothem und darüber die Königskrone in goldfarbigem Lichte strahlten. Auf dem „Prinz Albert" befanden sich die activen und pensionirten Mitglieder des Hoftheaters / ferner die Beamten desselben und das Chorpersonal / sowie das Musikchor des Musikdirectors Kuntze. Auf der „Saxonia" hatten die Angehörigen der vorgenannten Festtheilnehmer / sowie die Mitglieder der königlichen Kapelle Platz genommen / während die „Bohemia" für Freunde der Kunst überhaupt bestimmt worden war. In Blasewitz wurde an die Beleuchtung der Schiffe die letzte Hand gelegt. Sobald dieselben Niederpoyritz passirt hatten / stiegen von dem Festschiffe „Prinz Albert" drei Raketen auf / um anzuzeigen / daß sich die Flottille ihrem Ziele näherte / und als sie in den Bereich des königlichen Schlosses gelangten / donnerten bald von dem einen / bald von dem anderen Fahrzeuge die Böller in die stille Nacht hinein. Unter Musik fuhr nun der „Prinz Albert" an dem königlichen Schlosse vorbei / um die oberhalb desselben gelegene Elbinsel herum / und legte sich stromabwärts mit einer seiner Breitseiten mitten vor die Freitreppe des Wasserpalais / während die „Saxonia" und die „Bohemia" auf beiden Flanken Stellung nahmen.

Die Serenade begann mit dem Hochzeitsmarsche aus dem „Sommernachtstraum". Während der Aufführung desselben begaben sich die Hofschauspieler Regisseur Winger und Gerstorfer / sowie der Hofopernsänger Risse ans Land / woselbst der Erstgenannte dem Prinzen und der Prinzessin Albert im Namen aller Festtheilnehmer die Gefühle freudiger Theilnahme ausdrückte. Hiernächst folgte unter Leitung des Hofkapellmeisters Reißiger die Aufführung einer von demselben für diese Feier eigens componirten Festcantate / wobei sämmtliche Sänger und Sängerinnen nebst dem Chorpersonal mitwirkten. Nachdem dann / abwechselnd mit Instrumentalmusik / noch einige Gesangstücke / denen die königliche Familie vom Balkon des Schlosses aus zuhörte / zum Vortrag gelangt waren / wurde vom Regisseur Winger zunächst auf das neuvermählte prinzliche Paar und hierauf durch den Hofschauspieler Gerstorfer auf das ganze Königshaus ein dreimaliges Lebehoch ausgebracht / welches auf allen drei Schiffen einen freudigen Widerhall fand. Sämmtliche Festtheilnehmer sangen sodann ein Festlied von Wilhelmi nach der Melodie des Sachsenliedes / worauf ein abermaliges Hoch auf den König erscholl / die Böller wieder donnerten / Raketen die Luft rauschend durchschnitten und bengalische Flammen bald hier / bald da ihr buntes Licht auf den Strom warfen. Unter Instrumentalmusik traten nun die Schiffe die Rückfahrt nach der Residenz an.

## Dienstag / 5. Juli.

Vom Hofe.

Während seit dem 2. Juli die Erzherzogin **Sophie** und der Erzherzog **Carl Ludwig** von Oesterreich an unserem Hofe weilen / sind vorgestern der Herzog **Ludwig** in Bayern und gestern Mittag die Großherzogin **Stephanie** von Baden nebst der Prinzessin **Luise** von Wasa wieder abgereist / letztere Beiden nach Prag. Heute Vormittag sind der König und die



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

die Königin von Bayern / sowie die Königin von Griechenland hier eingetroffen und haben sich sofort nach Pillnitz begeben / doch ist das bayerische Königspaar bereits am Nachmittag nach Berlin weiter gereist. Die Königin von Griechenland wird sich übermorgen von hier aus über Wien nach Triest begeben.

## Donnerstag / 7. Juli.

Vom „Verein zu Rath und That."

Der schon über 50 Jahre segensreich wirkende „Verein zu Rath und That" gab heute den Zöglingen seiner Freischule / in die nur Kinder verschämter Armen Aufnahme finden / zur Feier des dreißigjährigen Bestehens dieser Schule eine kleine Festlichkeit im Garten zu Reisewitzens bei Plauen.

Vom Hofe.

Der Kurfürst von Hessen ist heute Nachmittag von Prag hier angekommen und im Victoria-Hotel abgetreten. Dagegen sind der Herzog und die Herzogin von Genua nebst deren Tochter nach München abgereist.

## Sonnabend / 9. Juli.

Denkmalsenthüllung auf dem Schlachtfelde bei Sievershausen.

Am heutigen dreihundertjährigen Jahrestage der Schlacht bei Sievershausen wird auf Veranstaltung einer Anzahl von Freunden sächsisch-vaterländischer Geschichte ein auf dem einstigen Schlachtfelde aufgestelltes Denkmal zur Erinnerung an den im Kampfe um Glaubens- und Gewissensfreiheit gefallenen Kurfürsten **Moritz** feierlich enthüllt. Dasselbe besteht aus einem zu Hennersdorf bei Kamenz gebrochenen Granitsteine in Form einer abgekürzten Pyramide von 5 Ellen Höhe. Die Vorderseite trägt die Inschrift: „Hier fiel **Moritz** / Herzog von Sachsen / Churfürst / am 9. Juli 1553" / sowie die Kurschwerter; auf der Rückseite ist zu lesen: „Errichtet zum Andenken am 9. Juli 1853". Den Unterbau des Monuments bildet ein Basaltsockel aus Stolpener Gestein. Die bei dem patriotischen Unternehmen näher betheiligten Männer / der Historiograph des erlauchten Ahnen unseres Königshauses / Oberappellations-Gerichts-Präsident Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Langenn / und der Oberbibliothekar Dr. Klemm / nebst den Vertretern der hiesigen Stadtgemeinde (dem Vicebürgermeister Neubert und dem zweiten Vorstande der Stadtverordneten / Advocat Künzel) / haben sich deshalb nach Sievershausen begeben.

## Sonntag / 10. Juli.

Vom Hofe.

Gestern Nachmittag hat die königliche Familie mit den hier weilenden hohen Gästen / der Erzherzogin **Sophie** und dem Erzherzoge **Carl Ludwig** von Oesterreich / sowie dem Kurfürsten von Hessen / welch Letzterer heute wieder nach Kassel abgereist ist / einen Ausflug nach der Festung Königstein gemacht / wo die Artillerie einige Proben ihrer Schußfertigkeit ablegte. Zur Hinfahrt wurde ein Extrazug auf der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn benutzt / zur Rückkehr nach Pillnitz / beziehentlich nach Dresden das Dampfschiff „Saxonia".

Donnerstag



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

## Donnerstag / 14. Juli.

Generalversammlung der Alberts-Bahn-Actionäre.

In der heute Vormittag im Stadtverordnetensaale unter dem Vorsitze des Stadtraths Otto abgehaltenen zweiten Generalversammlung der Actionäre der projectirten Dresden-Tharandter Eisenbahn (Albertsbahn) / der auch der Kreisdirector Müller und der Geh. Regierungsrath v. Oppell als Regierungs-Commissare beiwohnten / erfolgte die Enbloc-Annahme des gedruckt vorliegenden Statutenentwurfs. Bürgermeister Pfotenhauer dankte hierauf den Anwesenden / daß sie das Unternehmen in wahrhaft patriotischem Sinne aufgefaßt hätten / sowie der Staatsregierung für die wohlwollende Förderung desselben und schloß die Versammlung mit einem Hoch auf den König.

## Freitag / 15. Juli.

Reise des Königspaars.

Am Abend des heutigen Tages treten die beiden Majestäten eine mehrwöchentliche Reise an. Sie begeben sich zuvörderst über Leipzig nach Augsburg / von wo aus dann der König Tyrol und einen Theil Italiens zu besuchen gedenkt / während die Königin eine Zeitlang bei ihrer Schwester / der Herzogin Max in Bayern / zu Possenhofen verweilen wird. Im Gefolge der Majestäten befinden sich der Oberkammerherr von Könneritz / der Generaladjutant Generallieutenant Reichardt und die Hofdame Fräulein v. Carlowitz. Morgen wird sich die Prinzessin Auguste nach Hamburg begeben. Die Erzherzogin Sophie und der Erzherzog Carl Ludwig sind heute Nachmittag von Pillnitz nach Wien abgereist.

## Sonntag / 17. Juli.

Audienz der Albertsbahn-Directoren beim Prinzen Albert.

Heute Mittag ½1 Uhr wurden die Directoren der Albertsbahn — Consul Thode / Kaufmann E. Becker und Dampfschifffahrtsdirector Heimbold — vom Prinzen Albert empfangen und sprachen demselben ihren Dank dafür aus / daß das Unternehmen seiner Protection hat unterstellt werden dürfen. Der Prinz gab die Versicherung / daß er auch in der Folge sich lebhaft für den Fortgang des Unternehmens interessiren würde.

## Dienstag / 26. Juli.

Reise des Prinzen Johann nebst seiner Familie.

Gestern Abend sind der Prinz und die Prinzessin Johann mit dem Prinzen Georg und den Prinzessinnen Sidonie / Anna / Margarethe und Sophie von einer am 22. d. Mts. in die Lausitz unternommenen Vergnügungsreise zurückgekehrt.

## Freitag / 29. Juli.

Der König von Bayern.

König Ludwig von Bayern weilt seit gestern Mittag im strengsten Incognito an unserm Hofe. Nach seiner Ankunft von Berlin — Prinz Albert empfing ihn auf dem Bahnhofe — stattete er der Prinzessin Caroline einen Besuch ab und machte dann einen Ausflug nach Moritzburg. Den heutigen Vormittag widmete er der Besichtigung der hiesigen Sammlungen für Kunst



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

Kunst und Wissenschaft / dann speiste er mit dem Prinzen und der Prinzessin Johann beim Prinzen Albert. Am Nachmittag kam auch die Königin von Bayern aus Fischbach über Görlitz hier an. Morgen früh gedenken beide Majestäten ihre Rückreise nach Bayern anzutreten.

Taubstummenanstalt.

In der Taubstummenanstalt an der Plauenschen Chaussee wird die heutige Jahresfeier der Olsufieff'schen Stiftung mit der Erinnerungsfeier des 25jährigen Bestehens der Anstalt verbunden / in welcher jetzt 84 Mädchen und Knaben als Zöglinge untergebracht sind. Die Feier findet in dem Anstaltssaale statt / wo das Bildniß des Begründers der erwähnten Stiftung / des im Jahre 1838 zu Dresden verstorbenen russischen Majors Alexis von Olsufieff / mit Blumen geschmückt ist.

## Donnerstag / 4. August.

Besuch der Prinzen und Prinzessinnen auf der Vogelwiese.

Gestern sind Prinz und Prinzessin Albert aus Leipzig / wohin sie sich Tags vorher begeben hatten / zurückgekehrt. — Heute Nachmittag beehrten Prinz und Prinzessin Johann mit ihren Töchtern / sowie Prinz und Prinzessin Albert und Prinzessin Amalie das „große Vogelschießen" mit einem Besuche. Bei ihrer Ankunft auf der Festwiese wurden sie mit Hochrufen und Prinz und Prinzessin Albert noch besonders mit einem von einer jungen Dame gesprochenen Gedicht begrüßt. Die Prinzessin Carola trug sodann als neues Mitglied der Bogenschützen-Gesellschaft ihren Namen eigenhändig in das Schützenstammbuch ein / worauf die prinzlichen Herrschaften zum Theil persönlich eine Zeit lang am Schießen Theil nahmen. Nachher begaben sie sich in die Reihen der Würfelbuden / wohnten einigen Schaustellungen bei und verweilten / zurückgekehrt in das Zelt des Schützendirectors / bis zum Feuerwerk.

## Mittwoch / 24. August.

Vom Hofe.

Prinz und Prinzessin Albert sind gestern Abend von Chemnitz / das sie vorgestern mit ihrem Besuch beehrten / wieder hier eingetroffen. Heute wird der König aus Oberitalien zurückerwartet / während die Königin schon seit dem 16. August wieder in Pillnitz weilt.

## Mittwoch / 31. August.

Die Evangelische Freischule.

Von der seit 1824 durch milde Beiträge und Vermächtnisse hier bestehenden Evangelischen Freischule ist der 26. Rechenschaftsbericht ausgegeben worden. Die Einnahmen haben 2061 Thlr. 11 Ngr. / die Ausgaben 1964 Thlr. 21 Ngr. betragen. Besucht wurde 1852 die Freischule von 313 Kindern (148 Knaben und 165 Mädchen) / und für jedes Kind berechnete sich der Unterhaltungsaufwand auf 4 Thlr. 28 Ngr. 2 Pf.

## Mittwoch / 7. September.

Vom Hofe.

Prinz Albert / der sich am 1. September nach Wien begeben hatte / um der feierlichen Beisetzung der Prinzessin Amalie von Schweden / einer Schwester seines Schwiegervaters / des Prinzen Gustav von Wasa / in der evangelischen

Im Jahre 1853

evangelischen Kirche zu Gumpendorf beizuwohnen / ist heute früh zurückgekehrt. Der Prinz von Wasa hat gestern Nachmittag einen Besuch im Hoflager zu Pillnitz abgestattet / woselbst heute Abend auch die Königin von Preußen aus Ischl eingetroffen ist.

## Donnerstag / 8. September.

Droschken-Revue.

Zu einer heute früh zwischen 6 und 8 Uhr vom Polizeidirector von Burgsdorff unter Assistenz des Polizeiraths Schwauß und des Polizei-Commissars Schilling auf dem Palaisplatze abgehaltenen Droschkenrevision hatten sich 150 Droschken eingefunden. Die Kutscher trugen als Dienstkleidung hellblaue Röcke mit ziegelrothen Aufschlägen.

## Montag / 12. September.

Bau der Albertsbahn.

Heute Morgen um 6 Uhr erfolgte auf dem Bauareale vor dem „Freiberger Schlage" der erste Spatenstich zum Bau der Albertsbahn. Prinz Albert war durch Truppeninspectionen und Manöver behindert / der Einladung des Directoriums zur Theilnahme an der Feierlichkeit zu entsprechen. Die Directorialmitglieder / Bürgermeister Pfotenhauer als Vorsitzender des Ausschusses / sowie andere Ausschußmitglieder / der Oberingenieur Brescius und einige Freunde des Unternehmens hatten sich auf dem Bauareale eingefunden. Nachdem die Arbeiter längs der durch bekränzte und beflaggte Signalstangen bezeichneten Bahnlinie sich aufgestellt / richtete Consul Thode / als Vorsitzender des Directoriums / eine Ansprache an die Anwesenden und brachte auf den König / auf den Prinzen Albert / den Schutzherrn der neuen Bahn / sowie auf das ganze königliche Haus ein dreimaliges Lebehoch aus / worauf er selbst den ersten Spatenstich that.

Artilleriemanöver.

Auf dem Exercierplatze am „Letzten Heller" fand am Vormittag das jährliche Prüfungsschießen der Artillerie statt / dem der König Friedrich August / Prinz Albert und Prinzessin Carola und der heute früh von Prag hier eingetroffene Erzherzog Wilhelm von Oesterreich beiwohnten. Bei seiner Ankunft auf dem Exercierplatze wurde der König mit 21 Salutschüssen und durch ein freudiges Hurrah der Mannschaften begrüßt. An dem Schießen selbst nahmen neun verschiedene Batterieen Theil; eine Batterie reitender Artillerie wurde vom Hauptmann Prinzen Georg befehligt.

Prinz Johann ist gestern Abend nach Nürnberg abgereist / wo er in der Versammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsforscher den Vorsitz führen wird.

## Mittwoch / 14. September.

Vom Frauenvereine.

Das heutige „Dresdner Journal" bringt eine Mittheilung über die Wirksamkeit des hiesigen Frauenvereins in dem die Zeit vom 1. Juli 1852 bis 30. Juni 1853 umfassenden Rechnungsjahre. In demselben betrug die Gesammtausgabe des Vereins 4086 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf. / von welcher Summe 742 Thlr. in den Wintermonaten auf Speisung von Armen / 517½ Thlr. zur Unterstützung armer ehelicher Wöchnerinnen und 2390 Thlr. 21 Ngr. zur Unterhaltung von drei Kinderbewahranstalten verwendet wurden. Die Unterhaltung der von der Königin



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

Königin am 1. Mai 1851 mit 4 Betten gestifteten Krippe / die jetzt mit 18 Betten ausgestattet ist / verursachte eine Ausgabe von 334 Thlrn. Zur künftigen Gründung einer vierten Kinderbewahranstalt in der Pirnaischen Vorstadt ist ein Fonds von 3412 Thlrn. angesammelt.

## Donnerstag / 15. September.

Errichtung eines Einwohneramtes.

Heute ist durch den Polizeidirector v. Burgsdorff die Einweisung des zahlreichen Expeditionspersonals für das neuerrichtete Einwohneramt erfolgt. Dasselbe ist eine allgemeine Einwohnerstatistik für die Stadt Dresden herzustellen bestimmt und soll neben dem Sicherheitszwecke auch die Interessen des Verkehrs berücksichtigen. Das zeitherige Logisbureau war zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bereits im Jahre 1764 eingerichtet worden / als nach dem Siebenjährigen Kriege eine allgemeine Unsicherheit im Lande herrschte. Der Stadtmagistrat und das Militärgouvernement führten damals für Alle / welche hierorts nicht in öffentlichen Diensten standen oder in der Bürgerrolle eingetragen waren / die Legitimation durch Aufenthaltskarten ein.

## Montag / 26. September.

Ehrenbürgerrechts-Verleihung an den Hofprediger Dr. A. Francke.

In den heutigen Frühstunden begaben sich der Bürgermeister Pfotenhauer und der Vicebürgermeister Neubert / sowie die Stadtverordneten Advocat Ackermann und Walther in die Behausung des Hofpredigers Consistorialraths Dr. Friedrich August Francke / um diesem gefeierten Kanzelredner / der heute gerade seinen 61. Geburtstag beging / das Diplom über das ihm seitens des Raths und der Stadtverordneten aus Anlaß seines 25jährigen Amts-Jubiläums verliehene Ehrenbürgerrecht zu überbringen. Eine Erholungsreise Dr. Francke's hatte die Uebergabe des Diploms am Jubiläumstage / dem 31. Juli / verhindert.

## Donnerstag / 6. October.

Die Bundes-Truppeninspection.

Die von Bundeswegen angeordnete Inspection des sächsischen Truppencontingents ist am 3. d. Mts. beendigt worden / und sind daher die Bundesinspectoren (der österreichische Feldmarschall-Lieutenant Prinz Alexander von Württemberg / der bayerische General-Lieutenant v. Hailbronner und der hessen-darmstädtische General-Major v. Rabenau) / die am 21. September hier eintrafen / heute wieder abgereist. Während der Manöver hatten der König und die Königin ihr Hoflager in Seerhausen aufgeschlagen; das Hauptquartier des Prinzen Johann / unter dessen Oberbefehl die bei Riesa und Großenhain cantonnirenden Truppen standen / befand sich in Jahnishausen.

## Freitag / 7. October.

Begräbniß des Bischofs Dittrich.

Unter großer Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft fand heute Nachmittag die Beerdigung des vorgestern früh in seinem 60. Lebensjahre verstorbenen / wegen seines leutseligen Charakters / seiner umfassenden Wohlthätigkeit und vor Allem wegen seiner Toleranz allgemein verehrten Bischofs Joseph Dittrich statt. Vor seinem Ableben hatte derselbe den Wunsch ausge-

Im Jahre 1853

ausgesprochen / daß alle Begräbnißfeierlichkeiten unterbleiben möchten. Nichtsdestoweniger aber und trotz der überaus ungünstigen Witterung (es regnete stark) hatten dichte Zuschauerreihen den ganzen Weg entlang / den der Leichenconduct vom Geistlichen Hause auf der Schloßgasse aus durch die Wilsdruffer Gasse und die Ostra-Allee bis zu dem Friedhofe auf der Friedrichstraße zu nehmen hatte / gleichsam ein Ehrenspalier gebildet. Auf dem Friedhofe ward der Zug von den Prinzen Johann und Albert erwartet. Die Grabrede hielt Hofprediger Heine / während der Senior des Budissiner Domkapitels / Domkapitular Schmole / das Rituale der letzten Weihung und Segnung vollzog. Hierauf ward noch in der Begräbnißkapelle das De profundis celebrirt.

Die neue Katholische Kirche in Neustadt.

An der im Bau begriffenen neuen Katholischen Kirche in Neustadt hat man heute das erste Kreuzeszeichen auf dem Giebel des Kirchdaches aufgerichtet.

## Dienstag / 11. October.

Vom Hof.

Das königliche Hoflager in Pillnitz ist heute aufgehoben worden. König und Königin haben ihre Residenz nach dem königlichen Weinberge bei Loschwitz verlegt / Prinz und Prinzessin Johann nebst Prinzessinnen Töchtern und der Prinzessin Amalia ihr Gartenpalais bezogen. Prinzessin Augusta wird von morgen an im hiesigen königlichen Schlosse Aufenthalt nehmen / während Prinz und Prinzessin Albert schon vor mehreren Tagen im königlichen Palais am Taschenberge Wohnung genommen haben. Inzwischen hat sich Prinzessin Caroline zum Besuch ihrer Mutter nach Morawitz bei Brünn begeben / wohin ihr heute Abend auch Prinz Albert / nach seiner Rückkehr von einem mehrtägigen Aufenthalte in Berlin / folgen wird.

## Mittwoch / 12. October.

Bestrebungen zur Abhülfe der wachsenden Wohnungsnoth.

Die Bauspeculation wendet sich hauptsächlich der Errichtung großer Gebäude mit herrschaftlichen Wohnungen zu / viele kleine Häuser mit ihren bescheidenen Wohnungen werden niedergerissen / um palastähnlichen Gebäuden Platz zu machen / und viele Parterrewohnungen wurden in Kaufgewölbe umgewandelt. Infolge dessen ist die Zahl der / bei eintretendem Wohnungswechsel Obdachlosen bis auf 240 gestiegen. Dieselben werden so gut es geht im Jacobshospital „am See" untergebracht und haben die volle Aufmerksamkeit der königlichen und städtischen Behörden auf sich gelenkt. Um dem Uebel dauernd und wirksam Einhalt zu thun / hat sich ein engerer Kreis angesehener Männer zusammen gethan / die / nach dem Vorgange anderer Orte / einen Actienverein für Erbauung neuer Häuser mit kleinen und möglichst wohlfeilen Wohnungen ins Leben rufen wollen. An der Spitze dieses Unternehmens stehen der Privatmann aus dem Winkell / Kreisdirector Dr. Merbach und Stadtrath Hempel.

## Montag / 24. October.

Prinz und Prinzessin Albert.

Heute Vormittag haben sich Prinz und Prinzessin Albert nach Bautzen begeben / um diese Stadt und überhaupt die Lausitz mit ihrem Besuch zu erfreuen.

Sonnabend

Im Jahre 1853

## Sonnabend / 29. October.

Der Bau der katholischen Schule und Kirche an der Hauptstraße in der Neustadt ist nunmehr so weit gediehen / daß man heute den ersten Thurmknopf aufsetzen konnte. Der Fürst-Erzbischof von Prag / Cardinal Fürst Schwarzenberg / der einige Tage hier verweilte / hat den Neubau bereits am 21. d. Mts. in Augenschein genommen.

Der Neubau der katholischen Kirche in der Neustadt.

In vergangener Nacht ist die Hofschauspielerin Frau Marie Heese / geb. Herbold / nach langen und schweren Leiden in der Blüthe ihrer Jahre gestorben. Unserem Hoftheater ist dadurch ein Talent entrissen worden / dessen anmuthsvolle Leistungen das Publicum oft erfreut haben.

Hofschauspielerin Heese †.

## Dienstag / 1. November.

Mit dem heutigen Tage ist die königliche Sicherheitspolizei aus dem / seiner beschränkten Räume wegen / ganz unzureichenden städtischen Gebäude No. 5 der Scheffelgasse in das für seine neue Bestimmung zweckmäßig eingerichtete vormals Cosel'sche Palais hinter der Frauenkirche übergesiedelt. Die Executivmannschaften / welche die Bezeichnung „Stadtgensdarmen" führen / haben ihre neue Dienst-Uniform / schwarze Röcke mit grünem Aufschlag und dunkelgraue Beinkleider / heute zum ersten Male angelegt.

Polizeiliches.

## Mittwoch / 2. November.

Während die neue katholische Kirche in der Neustadt heute ihren zweiten Thurmknopf erhielt / scheint auch der von den evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen der Neustadt seit Jahren schon gehegte Wunsch der Errichtung eines Thurmes auf der Dreikönigskirche in der Neustadt sich erfüllen zu sollen. Auf Veranlassung der Kircheninspection hat sich am Reformationsfeste ein aus 11 Mitgliedern bestehender Thurmbauausschuß constituirt / und die Kircheninspection an die Einwohnerschaft die Aufforderung gerichtet / das Unternehmen durch Geldbeiträge zu unterstützen. Aus diesen / sowie aus Kirchenärarzuschüssen soll eine besondere „Thurmbaucasse" gebildet werden.

Bau der katholischen und der Evangelischen Kirche in der Neustadt.

Das Cultusministerium hatte neuerdings die Frage angeregt / ob nicht wegen bedeutender Vermehrung der evangelischen Bevölkerung von Dresden eine Vermehrung der Geistlichen durch Anstellung ordinirter Vicare angemessen erschiene. Indeß haben die deshalb angestellten Erörterungen nur in Bezug auf die Annenparochie Veranlassung zu weiteren Verhandlungen geboten. In dieser 20,000 Seelen umfassenden Parochie haben die Haustaufen / Trauungen und übrigen Amtsverrichtungen dergestalt zugenommen / daß für die Zukunft die Kräfte der beiden angestellten Geistlichen (des Pastors Böttger und des Diaconus Pfeilschmidt) nicht mehr ausreichen. So ist z. B. die Zahl der Taufen in dem Zeitraum von 1838 bis mit 1852 / also binnen 15 Jahren / von jährlich 388 auf 745 / demnach ziemlich auf das Doppelte gestiegen.

Das Anwachsen der Dresdener Parochien.

Donnerstag

Im Jahre 1853

## Donnerstag / 3. November.

Neue Amtsbezeichnung für die drei ersten Magistratspersonen.

Nach einer Bekanntmachung der königlichen Kreisdirection hat der König dem vom Stadtrathe im Einverständnisse mit den Stadtverordneten gestellten Antrage / daß dem Vorsitzenden des Raths zur Stadt Dresden (also dem jetzigen Bürgermeister Pfotenhauer) in Zukunft der Titel „Oberbürgermeister" und den beiden Abtheilungsvorständen des Raths (zur Zeit demnach den Stadträthen Neubert und Dr. Hertel) das Dienstprädicat „Bürgermeister" beigelegt werde / seine Genehmigung ertheilt.

## Donnerstag / 10. November.

Maßregeln zur Abhülfe der Lebensmittel-Theurung.

In Betracht daß der Preis der Kartoffeln / des hauptsächlichen Ersatzes für das jetzt so theure Brod / bis auf 2 Thlr. 4 Ngr. pro Scheffel gestiegen / beschließt der Rath / um einer weiteren Preissteigerung vorzubeugen / durch geeignete Maßregeln die Kartoffelzufuhren aus weiteren Entfernungen und dadurch die Concurrenz der Verkäufer zu vermehren. Ueberdies sollen Kartoffelverkäufer weder den städtischen Abgaben des Brückenzolls und Marktgeldes / noch denjenigen Beschränkungen unterworfen sein / welche für die auswärtigen Victualienverkäufer 1814 eingeführt worden sind.

## Freitag / 11. November.

Gründung eines gemeinnützigen Bauvereins.

In einer heute abgehaltenen Versammlung ist die Bildung eines Actienvereins für Erbauung neuer Häuser mit kleinen Wohnungen unter dem Namen „Dresdner gemeinnütziger Bauverein" beschlossen worden.

## Dienstag / 15. November.

Festmähler der Schützengesellschaften.

Dem am 7. November im Hotel de Pologne auf der Schloßgasse unter zahlreicher Theilnahme abgehaltenen Festmahle der privilegirten Scheibenschützengesellschaft / ist gestern im Belvedere der Brühl'schen Terrasse das diesjährige Festmahl der privilegirten Bogenschützengesellschaft gefolgt. An demselben haben außer dem königlichen Commissar Kammerherrn v. Langenn viele hochgestellte Männer als Gäste theilgenommen / darunter die Staatsminister Dr. Zschinsky / Freiherr v. Beust / Behr und v. Falkenstein / die Gesandten Oesterreichs und Bayerns (Graf v. Kuefstein und Freiherr v. Gise) / der Oberappellationsgerichts-Präsident Dr. v. Langenn / der Gouverneur der Residenz (Generalmajor v. Sichart) / der Oberbürgermeister Pfotenhauer / die Bürgermeister Neubert und Dr. Hertel / der Vorstand der Stadtverordneten Dr. Arnest u. A. Bemerkenswerth war insbesondere der Toast auf den Prinzen Albert als 25jährigen Jubilar der Gesellschaft — die königlichen Prinzen werden schon bei ihrer Geburt als Mitglieder eingetragen — und auf die Prinzessin Caroline als neues Mitglied der Gesellschaft.

Freitag



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

## Freitag / 25. November.

Abschiedsfest zu Ehren des Gen.-Lieuts. Grafen v. Holtzendorff.

In dem zu diesem Behufe mit Waffen / Fahnen und dergleichen ausgeschmückten Gesellschaftslocale des Dresdener Officiercorps / dem Jägerhof / ist heute dem in Ruhestand getretenen General-Lieutenant Grafen v. Holtzendorff ein Abschiedsfest gegeben worden / welches auch die Prinzen Johann und Albert mit ihrer Gegenwart beehrt haben; Ersterer hat den Toast auf den gefeierten General ausgebracht.

## Montag / 28. November.

Vom Rath- und Hülfsverein.

Dem fünften Rechenschaftsberichte / welchen der unter dem Schutze der Königin stehende Rath- und Hülfsverein veröffentlicht hat / ist zu entnehmen / daß derselbe von Michaelis 1852 bis dahin 1853 zur Erfüllung seines Zweckes (Aufhülfe armer Familien / die wegen Schwäche / Kränklichkeit oder Abwesenheit eines erwerbenden Mitglieds außer Stande sind / genügend für sich selbst zu sorgen) / 68 Familien und 5 alte Frauen verpflegt / überdies aber / zum Vortheil der Vereinsarmen / eine Näh- und Strickanstalt und drei Näh- und Strickschulen gegründet hat.

## Sonnabend / 3. December.

Prinz Albert.

Unter heutigem Datum ist dem General-Lieutenant Prinzen Albert / der bisher die 1. Infanterie-Division befehligte / das Commando über die gesammte Infanterie übertragen worden.

## Freitag / 9. December.

Die neue städtische Arbeitsanstalt.

Das alte Stadtkrankenhaus an der Stiftsstraße ist zu einer „allgemeinen städtischen Arbeitsanstalt" eingerichtet und als solche mit diesem Monat eröffnet worden. Dieselbe soll zunächst solchen arbeitslosen und armen Personen / die arbeitsfähig und arbeitswillig sind / sowie denjenigen Obdachlosen / die sich und ihre Familienangehörigen selbst / wenn auch nur theilweise / zu ernähren vermögen / Aufnahme und lohnende Beschäftigung gewähren / aber auch eine Zwangsarbeits- und Besserungsanstalt für arbeitsscheue Personen männlichen und weiblichen Geschlechts sein / welche öffentliche Unterstützung in Anspruch nehmen.

## Donnerstag / 15. December.

Das Königspaar.

Der König und die Königin haben heute die Weinbergsvilla bei Loschwitz verlassen und ihre Residenz wieder in das hiesige königliche Schloß verlegt.

Sonntag



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1853

## Sonntag / 18. December.

Öffentliche Christbescheerungen armer Kinder.

Heute Nachmittag hat im Gewandhaussaale die Christbescheerung stattgefunden / welche die Armenversorgungsbehörde für Kinder aus den städtischen Evangelischen Armenschulen alljährlich veranstaltet. 325 Kinder zogen unter den Klängen eines vollen Orchesters / geleitet von ihren Lehrern und Lehrerinnen / um 5 Uhr in den festlich geschmückten Saal / um mit zweckmäßig ausgewählten Gegenständen beschenkt zu werden / welche unter kerzenerhellten Tannenbäumen ausgebreitet lagen. Die Festfreude wurde dadurch erhöht / daß auch die Königin und die Prinzessin Albert erschienen waren.

## Sonnabend / 24. December.

Gestern wurden / wie alljährlich / auch im katholischen Waisenhause die Waisenkinder / sowie andere arme Kinder der katholischen Erziehungsanstalten Dresdens mit Christgaben beschenkt. Dem durch Gebet / Rede und Gesang gefeierten Acte wohnten die Königin / die Prinzessin Johann nebst den Prinzessinnen Sidonie / Anna / Margarethe und Sophie / sowie die Prinzessin Augusta bei.

## Mittwoch / 28. December.

Ein nachträgliches Hochzeitsgeschenk für den Prinzen Albert.

Heute Nachmittag ist dem Prinzen Albert durch eine Deputation aus Freiberg / an deren Spitze Professor Weisbach stand / im Namen des Bergamtsreviers Freiberg eine kostbare silberne Fruchtschale als nachträgliches Hochzeitsgeschenk überreicht worden. Die 25½ Pfund wiegende / 18 Zoll hohe Schale / die in ihren sechs nischenartigen Vertiefungen die drei Hauptarbeiten beim Betriebe des Bergbaues darstellt (die Gewinnung / die Förderung und die Aufbereitung) / ist nach einem Entwurfe des Professors Heuchler in Freiberg vom Bildhauer Beyer in Dresden modellirt und von den Juwelieren Strube u. Sohn in Leipzig ausgeführt worden.

Das



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf